



## Publikation der ersten «Modelle guter Praxis» zur Entlastung betreuender Angehöriger

Ab sofort finden Sie auf der **Webseite «Modelle guter Praxis»** interessante Praxismodelle zur Unterstützung betreuender Angehöriger. Diese können nach ausgewählten Kriterien (z.B. Region, Art des Anbietenden) gesucht werden. Zu jedem Modell guter Praxis finden Sie eine kurze Zusammenfassung «Das Wichtigste zur Entlastung betreuender Angehöriger», vertiefte inhaltliche Informationen und Kontaktangaben der Anbietenden.

Die ersten 18 Modelle guter Praxis kommen aus **Gemeinden, Städten, Kantonen, Bildungsinstitutionen, Unternehmen** und **anderen Organisationen oder Institutionen**, welche betreuende und pflegende Angehörige unterstützen. Nachfolgend erhalten Sie eine inhaltliche Übersicht über diese 18 Modelle.

Modelle, die einen grossen Nutzen für betreuende Angehörige haben können, werden vertieft porträtiert. Ab heute können Sie bereits **lesen**, wie im Kanton Waadt die Idee für einen *Tag der betreuenden Angehörigen* (30. Oktober) entstanden ist und welche Aktivitäten im Kanton und in Zusammenarbeit mit anderen Kantonen durchgeführt wurden.

Sobald neue Modelle guter Praxis aufgeschaltet werden oder ein weiteres Porträt vorliegt, werden wir Sie darüber informieren.

Dieser Link führt Sie auf die Startseite des Programmteils 2 Modelle guter Praxis des Förderprogramms Entlastungsangebote für pflegende Angehörige:

**[www.bag.admin.ch/betreuende-angehoerige](http://www.bag.admin.ch/betreuende-angehoerige)** > Programmteil 2: Modelle guter Praxis



### Gemeinden, Städte und Kantone

Gemeinde Arlesheim,  
Kt. BL

Die Gemeinde Arlesheim im Kanton Basel-Landschaft unterstützt pflegende Angehörige finanziell. Seit dem 1. Juli 2014 ist ein neues Reglement über Beiträge an die Pflege zu Hause und an den Besuch von Tages-/Nachtstätten in Kraft. Die finanziellen Beiträge sollen einerseits die betreuenden Angehörigen wertschätzen, andererseits möchte die Gemeinde damit die Pflege zu Hause fördern.

Gemeinde Bassersdorf,  
Kt. ZH

Im Auftrag der Gemeinde Bassersdorf erarbeitete ein interdisziplinäres Projektteam ein Konzept mit dem Ziel, massgeschneiderte Unterstützungsmassnahmen für betreuende und pflegende Angehörige zu entwickeln. Mittels einer Analyse der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken wurde die Situation betreuender und pflegender Angehöriger in Bassersdorf systematisch erfasst. Das Herzstück des Konzepts bilden zehn massgeschneiderten Massnahmen.

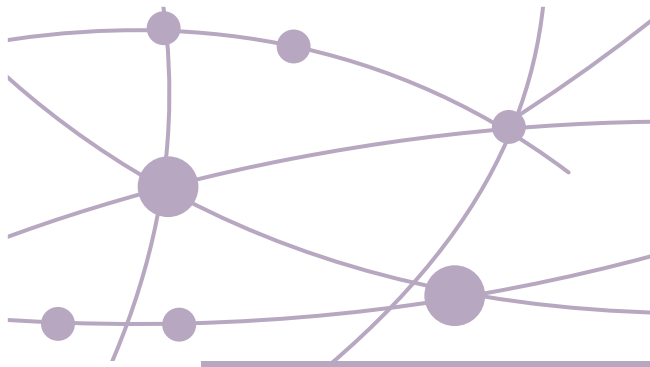


## Gemeinden, Städte und Kantone

Gemeinde Riehen, Kt. BS	Die Gemeinde Riehen im Kanton Basel-Stadt will ihren Bewohnerinnen und Bewohnern ermöglichen, auch im hohen Alter im eigenen Zuhause leben zu können. Das Projekt «Leben in Riehen – 60plus» hat die Bedürfnisse von pflegenden betreuenden und Angehörigen evaluiert und Handlungsfelder identifiziert. Im Anschluss hat die Gemeinde ein Angebot zur Unterstützung betreuender und pflegender Angehöriger konzipiert. Sie setzt dabei auf umfassende Information, individuelle Beratung, anregenden Austausch und finanzielle Beiträge.
Kanton Basel-Stadt	Die Alterspflegepolitik des Kantons Basel-Stadt verfolgt das Prinzip «ambulant vor stationär». Dank der ambulanten Angebote können Betagte länger selbstständig in ihrem gewohnten Umfeld leben. Der Kanton setzt bei der Unterstützung betreuender und pflegender Angehöriger auf umfassende Beratung, finanzielle Unterstützung und Entlastung durch Tages-/Nachtstrukturen.
Vernier, Kt. GE	Vernier unterstützt betreuungs- und pflegebedürftige Seniorinnen und Senioren, Personen mit kognitiven Einschränkungen und ihre pflegenden betreuender und Angehörigen durch Beratung, Austausch und Entlastungsangebote. Die Massnahmen verfolgen verschiedene Ziele, insbesondere sollen die Bedürfnisse der älteren Bevölkerung besser wahrgenommen werden. Damit Angehörige in ihren Betreuungsaufgaben gestärkt und durch diverse Dienste entlastet werden.

## Unternehmen

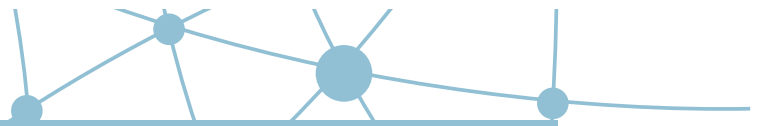
AXA	Mit dem Ziel, Mitarbeitende zu unterstützen, die ihre Angehörigen betreuen und pflegen, hat die AXA ein vielseitiges Massnahmenpaket zur besseren Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Familie geschnürt. Das Unterstützungsangebot der AXA besteht sowohl aus betriebsinternen wie externen Massnahmen. Der Kern bildet die Fachstelle «Family Care», welche allen Mitarbeitenden kostenlosen Zugang zu einem Informations- und Beratungsangebot bietet.
Movis AG	Die Movis AG engagiert sich als Beratungsunternehmen seit 1922 für Menschen in der Arbeitswelt. Als Partnerin von Firmen und Versicherungen berät sie Mitarbeitende in persönlichen, gesundheitlichen, betrieblichen und finanziellen Fragen. Die Movis AG setzt sich dafür ein, dass Menschen ihre Rollen als Erwerbstätige und pflegende Angehörige miteinander vereinbaren können. Arbeitgebende und Arbeitnehmende sollen dabei gemeinsam Lösungen finden.



## Bildungsinstitutionen

BBZ Olten

Das Berufsbildungszentrum BBZ in Olten hat eine Sozialberatungsstelle aufgebaut. An diese können sich Lernenden und Mitarbeitenden wenden, die sich in akuten Krisensituationen befinden. Das Angebot richtet sich auch an Personen, die zu Hause Angehörige pflegen und betreuen und dadurch an ihre Grenzen stossen. In der Sozialberatung können bei Bedarf weitere Fachpersonen beigezogen werden.



## Organisationen und Institutionen

Genossenschaft Zeitgut

Die Genossenschaft Zeitgut trägt mit der Organisation freiwilliger Nachbarschaftshilfe für Zeitgutschriften dazu bei, den steigenden Bedarf an Unterstützung zu decken. Die Hauptzielgruppe bilden ältere Personen, die bei der Bewältigung ihres Alltags auf Unterstützung angewiesen sind. Durch das Engagement der Freiwilligen werden pflegende Angehörige punktuell entlastet.

Nachbarschaftshilfe Zürich

Die vierzehn Nachbarschaftshilfen der Stadt Zürich fördern die unkomplizierte Hilfe unter Nachbarn. Die Unterstützung betreuungs- und pflegebedürftiger Personen durch Freiwillige trägt wesentlich zur Entlastung pflegender Angehöriger bei. Der Förderverein Nachbarschaftshilfe betreibt Öffentlichkeitsarbeit und unterstützt die vierzehn Nachbarschaftshilfen der Stadt Zürich bei ihrer Leistungserbringung.

Pro Senectute Haus Reichenbach

Das Pro Senectute «Haus Reichenbach» im Berner Oberland erachtet Angehörige als wichtige Partner. Es hat deshalb vor sieben Jahren mit dem Angehörigenstupport ein Angebot für die grösste externe Gruppe geschaffen, die sich in ihrer Altersinstitution bewegt. Das Haus Reichenbach unterscheidet in der Angehörigenarbeit zwischen Beratung Pflege (Fokus Bewohnende) und Angehörigenstupport (Fokus Angehörige).

profawo

Der gemeinnützige Verein profawo fördert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. 2012 wurde das bestehende Angebot rund um die Kinderbetreuung durch Beratungs- und Unterstützungsangebote in der Angehörigenbetreuung ergänzt. Der Verein richtet sich an Unternehmen, die durch eine Mitgliedschaft bei profawo ihren Mitarbeitenden Zugang zum umfassenden Beratungsangebot ermöglichen. Im Mittelpunkt steht die Verbesserung der aktuellen Situation der berufstätigen pflegenden Angehörigen.

Sozialmedizinisches Siders

Das Sozialmedizinische Zentrum (SMZ) Siders ist Teil der Walliser Vereinigung aller SMZ, die als kantonale Dachorganisation für Hilfe und Pflege zu Hause agiert. Alle SMZ haben sich den längst möglichen Verbleib zu Hause zum obersten Ziel gesetzt. Bei der Erreichung dieses Ziels spielen betreuende und pflegende Angehörige eine sehr wichtige Rolle. Das SMZ Siders sorgt mit seinem Beratungsangebot für pflegende Angehörige dafür, dass den Helfenden geholfen wird.



Organisationen und Institutionen	
Sozialmedizinisches Zentrum Oberwallis	Das Sozialmedizinische Zentrum Oberwallis gehört ebenfalls zu der Vereinigung der Walliser SMZ und bietet diverse Gesundheitsdienstleistungen an. Seit 2016 werden auch pflegebedürftige Personen stundenweise zu Hause betreut. Mitarbeitende der Hauswirtschaftsspitex begleiten pflegebedürftige Menschen auf Spaziergänge, trinken mit ihnen Kaffee oder spielen Gesellschaftsspiele. So werden Angehörige temporär entlastet und haben gleichzeitig die Gewissheit, dass die pflegebedürftige Person gut betreut wird.
SRK «Entlastung im Alter»	Das SRK startete 2014 einen umfassenden Massnahmenplan, um betreuende und pflegende Angehörige verstärkt zu entlasten. Schwerpunkte des Massnahmenplans sind erstens die Entlastung von Angehörigen von Demenzbetroffenen, zweitens der Ausbau freiwilliger Besuchs- und Begleitdienste und drittens der Ausbau von Anlaufstellen und Beratungsangeboten. Das Ziel ist es, die bestehenden Dienstleitungen mit weiteren bedarfsgerechten Leistungen zu verknüpfen (aufsuchende Beratung von pflegenden Angehörigen, Betreuung demenzkranker Personen zu Hause).
Time-out Spitex Wiggertal	Der Entlastungsdienst der Spitex Wiggertal hat das Entlastungskonzept «Time-out» entwickelt. Einmal wöchentlich werden alle Pflegebedürftigen der Gemeinde gemeinsam von der Spitex betreut, damit die Angehörigen sich bei Bedarf erholen können. Zum Angebot gehören Gesellschaftsspiele, Spaziergänge, Vorlesen und die Einnahme einer kleinen Zwischenverpflegung.
Verein zur Vermittlung von Hilfsdiensten Schmitten	Der Verein zur Vermittlung von Hilfsdiensten (VHD) in der Gemeinde Schmitten im Kanton Freiburg versteht sich als «Feuerwehr für pflegende Angehörige». Der Verein wurde durch eine Gruppe aus der Wohnbevölkerung gegründet. Ziel war es, bis jetzt fehlende Hilfsdienstleistungen anzubieten, welche die Selbsthilfe und Solidarität unter den Generationen fördern. Der VHD Schmitten vermittelt seit 2001 kostengünstige Hilfsdienste von Privaten für Private.
Zentrum Schönberg	Aufgrund verschiedener gesellschaftlicher Entwicklungen besteht Bedarf nach zukunftsfähigen Care-Modellen. Das Wissenszentrum des Zentrum Schönberg in Bern will die Entwicklung lokaler Sorgenetzwerke im Sinne von sorgenden Gemeinschaften (caring communities) fördern. Mit dem Projekt «Sorgende Gemeinschaften» sollen in drei Pilotregionen im Kanton Bern Sorge- und Versorgungsnetzwerke aufgebaut werden.